

Historie Zentrum Kunst

2003 - 2005

Der Künstlerbund Dresden e.V. erstellt das erste Konzept „Zentrum Kunst“, in dem er auf die prekäre Ateliersituation in Dresden verweist. Am Standort Neustädter Hafen strebt er an, in der dort frei stehenden Hafenhalle an der Elbe das Zentrum Kunst zu errichten. EFRE-Mittel stehen zur Verfügung, Stadtplanungs- und Kulturamt geben grünes Licht, die Planung eines Architektenbüros ist abgeschlossen, da meldet sich 2005 das Umweltamt. Die Hafenhalle müsse abgerissen werden, weil sie im Hochwasserschutzgebiet liege.

2005/2006

Der Künstlerbund Dresden e.V. macht sich auf die Suche nach einem neuen Standort. Das Stadtplanungsamt bietet einige Objekte an, die auch mit EFRE-Mitteln zu sanieren wären, allerdings ist nichts Geeignetes dabei. Schließlich wird dem Künstlerbund Dresden e.V. das Ostra-Gehege schmackhaft gemacht. Ein Jahr lang wird versucht, ein Konzept für das Ostra-Gehege zu entwickeln. Die Ämter der Stadt ziehen nicht mit. Es bleibt unklar, ob Straßenbahn und Fähre zur Ostra-Insel realisiert werden. Der Künstlerbund Dresden e.V. kann nicht abschätzen, ob das Ostra-Gehege eine Zukunft hat und beschließt, sich auf zentralere Standorte zu konzentrieren.

2006/2007

Die Künstlerinitiative 7. Stock hat sich in der Wilsdruffer Straße angesiedelt und betreibt dort in dem sonst leeren Gebäude mitten im Zentrum der Stadt einen Veranstaltungsraum im obersten Stockwerk des Gebäudes. Die Künstler/innen der Initiative haben ihre Ateliers im 5. und 6. Stock. Hier sieht der Künstlerbund Dresden e.V. die idealen Voraussetzungen für das Zentrum Kunst, idealerweise zusammen mit dem Kunsthaus Dresden, das ebenfalls einen zentralen Standort sucht. Die Stadt Dresden beabsichtigt aber, das Gebäude zu verkaufen – was bis heute nicht gelungen ist. Vor allem das Liegenschaftsamt wehrt sich vehement gegen die Initiative des Künstlerbundes für die Wilsdruffer Straße und verweigert die Herausgabe von Grundrissen oder die Möglichkeit der Besichtigung des gesamten Gebäudes. Als das Kulturamt signalisiert, dass es keinen Weg sieht, die Wilsdruffer Straße für das Zentrum Kunst zu etablieren, gibt der Künstlerbund Dresden e.V. den Kampf dafür auf.

2007 bis heute

Der Neue Sächsische Kunstverein und der Künstlerbund Dresden schließen sich als Initiative für das Zentrum Kunst zusammen. Es wird ein Konzept erarbeitet, das über die ursprüngliche Planung hinaus geht und genreübergreifend die Starthilfe für junge, freiberufliche Künstlerinnen und Künstler verschiedener Sparten im Mittelpunkt hat. Bereits 2008 plädieren die beiden Vereine im Gespräch mit der neuen Oberbürgermeisterin und dem neuen Kulturbürgermeister dafür, dieses Zentrum Kunst im Kraftwerk Mitte anzusiedeln.